

HEILIGER GEIST – GABE DER HEILUNG

Schriftlesung: 1.Testament: 2.Könige 20, 1-7, 2.Testament: Matthäus 9,27-34

1. EINLEITUNG

Was ist das? - Eine Taschenapotheke aus Elfenbein – 1700 Jahre alt! Man kann sie im Museum in Sitten bestaunen. Sie gehörte den Domherren von Sitten und war ursprünglich ein Geschenk eines römischen Hauptmannes an den dortigen Bischof.

Nun sind Reise- bzw. Taschenapotheken ja nicht nur ein alter Zopf, sondern immer noch rege in Gebrauch (Wer hat eine Apotheke für Zuhause oder für Reisen?)

Wir haben Zuhause ebenfalls eine - zugegeben nicht ganz so schmuck wie die des Sittener Bischofs im 4.Jahrhundert 😊 .

Auch wenn sich der Inhalt im Verlauf der Jahrhunderte stark geändert hat, ist der Zweck immer noch derselbe: Hilfe bei Krankheit oder Unfall für mich selbst oder die Leute um mich herum.

Nun möchte ich heute aber nicht über diese Art von Apotheke sprechen. Damit habe ich mich definitiv zu wenig auseinandergesetzt, um etwas brauchbares dazu zu sagen. Ich möchte über einen Aspekt der „geistlichen Apotheke“ sprechen: nämlich die Gabe Kranke zu heilen, so wie sie in 1.Kor 12 neben den anderen Geistesgaben steht. Nicht dass ich Experte darin bin; aber ich möchte euch mit auf einen Teil der Reise mitnehmen, welche ich bei der Vorbereitung dieses Gottesdienstes machen durfte.

Wie bereits erwähnt, geht um die Gabe Kranke zu heilen, so wie sie in 1.Kor 12 neben den anderen Geistesgaben steht.

1.Korinther 12,4-7, 9, 11:

„Die uns zugeteilten Gaben sind verschieden, der Geist jedoch ist derselbe. Die Dienste sind verschieden, der Herr aber ist derselbe. Das Wirken der Kräfte ist verschieden, Gott jedoch ist derselbe, der alles in allen wirkt. Jedem wird die Offenbarung des Geistes so zuteil, dass es allen zugute kommt.

...einem anderen in dem einen Geist die Gabe der Heilung...

Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem auf besondere Weise zuteilt, wie er es will.“

Wie bei den beiden Apotheken geht es ebenfalls auf der einen Seite um altes:

- Wie war das bei Jesus mit dem Heilen von Kranken?
- Wie war das mit Krankenheilungen zur Zeit der Apostel und der ersten Christen?

Und auf der anderen Seite um aktuelles, nämlich der Frage:

- Was heisst das für uns heute?

Was ich NICHT vertieft behandeln werde, ist die Auferweckung von Toten. Zwar kommt das in gewissen Bibelstellen welche ich zitieren werde vor, aber dieses Thema würde den Rahmen dieser Predigt definitiv sprengen.

Auch das 1. Testament werde ich nicht weiter behandeln. Dazu nur soviel: es gibt nur eine Handvoll Berichte über Wunderheilungen und ist sind solche Heilungen zur Zeit des alten Testaments eine sehr seltene Sache.

2. KRANKENHEILUNGEN DURCH JESUS

Jesus heilte sehr viele Kranke. Teilweise alle: wie z.B. nachdem er die ersten Jünger berufen hat:

Matthäus 4,23:

„Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, verkündigte das Evangelium vom Reich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.“

Manchmal heilte er aber auch nur jemand von vielen, wie die beiden Beispiele bei der Schriftlesung oder bei der Geschichte am Teich Betesda in

Johannes 5,2-3;5-6:

„In Jerusalem beim Schaftor ist ein Teich mit fünf Hallen, der auf Hebräisch Betesda heisst. In den Hallen lagen viele Kranke... Dort war auch ein Mensch, der seit achtunddreissig Jahren an seiner Krankheit litt. Als Jesus diesen liegen sieht und erkennt, dass er schon eine lange Zeit leidet, sagt er zu ihm: Willst du gesund werden?“

Ich könnte hier noch viele Bibelstellen aus allen Evangelien aufführen, denn bei mehr als einem Drittel (!) der Geschichten von Jesus geht es um Heilung!

Ich möchte mich an dieser Stelle auf zwei aus meiner Sicht wichtige Aspekte beschränken:

Erstens: Über alle Berichte gesehen, kann ich keine spezifische Heilungsformel von Jesus ausfindig gemacht werden. Er heilt auf sehr vielfältige Weise, individuell und situationsbezogen. Manchmal ist es für die Kranken und Besessenen ganz einfach, manchmal extrem anstrengend.

Jesus heilte, indem er Menschen berührte, aber er heilte auch, ohne dass die Kranken physisch anwesend waren. Jesus heilte die Schwiegermutter von Petrus, er heilte Aussätzige, er heilte den Diener eines römischen Offiziers, er heilte, weil Menschen ihn darum baten oder er heilte, nachdem er die Kranken danach gefragt hatte. Von manchen Heilungen wird explizit berichtet, dass der Glaube der Kranken eine aktive Rolle gespielt hat, mehrheitlich aber nicht. Es gibt Heilungsberichte wo ein direkter Zusammenhang zwischen Krankheit und begangener Sünde gemacht wird aber auch solche, wo Jesus ein solchen Zusammenhang ausdrücklich ausschliesst.

Wie in der Schriftlesung gehört gibt es Heilungsberichte, in denen Jesus Menschen direkt heilt – so wie die Heilung des Stummen. Die Heilung geschieht an diesem Menschen einfach so. Man spürt direkt wie es „flutscht“. Gleich daneben gibt es den Bericht über die Heilung der zwei Blinden, welche Jesus folgen und nach ihm schreien müssen. Habt ihr euch das schon mal vorzustellen versucht. Wie sieht das wohl aus, wenn zwei Blinde jemandem folgen? – Ich stelle mir das sehr anstrengend vor: ich schreie nach jemandem und muss ihm folgen ohne dass ich etwas sehe! – Und zu allem dazu hält Jesus nicht mal an. Erst als er in ein Haus hineingeht und sozusagen nicht mehr weitergehen kann. Nach den Strapazen, welche die beiden Blinden auf sich genommen haben, testet Jesus auch noch ihren Glauben. Und nach der Heilung – wohl der schönste Tag im Leben der beiden – schnauzt Jesus sie an, dass sie diese freudige Nachricht mit niemandem teilen dürfen. Abgesehen von der Heilung „flutscht“ da gar nichts...

Als ich beim Vorbereiten alle diese Bibelstellen las, kam mir das sehr spannungsvoll rüber. Also jemand, der gerne im Zelt übernachtet kamen mir unsere halbflexiblen Zeltstangen in den Sinn. Gerade etwa so, wie eine gespannte Zeltstange (Aufstellen), kam ich mir vor. Ich lasse diese Spannung für den Moment einfach mal stehen und gehe zum zweiten Aspekt:

Zweitens: Jede Heilung von Jesus war ein Zeichen des anbrechenden Reich Gottes. Denn das gesamte Wirken von ihm steht unter dem was in Lukas 4, 16-21 steht:

Lukas 4,16-21:

„Und er kam nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie er es gewohnt war, am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. Und man reichte ihm das Buch des Propheten Jesaja. Und als er das Buch auftat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht: Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen das Evangelium zu verkündigen. Er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit und Blinden das Augenlicht zu verkündigen, Geknechtete in die Freiheit zu entlassen, zu verkünden ein Gnadenjahr des Herrn. Und er tat das Buch zu, gab es dem Diener zurück und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, zu ihnen zu sprechen: Heute ist dieses Schriftwort erfüllt - ihr habt es gehört.“

Das Reich von Gott ist angebrochen. Oder in den Worten von Jesus nach

Markus 1,15:

„Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes.“

Auch hier begegnet mir diese Spannung. Einerseits sagt Jesus, dass das Schriftwort erfüllt ist; andererseits, dass das Reich Gottes nahe – also noch nicht ganz da - ist.

3. HEILUNGEN BEI DEN APOSTELN UND DEN ERSTEN CHRISTEN

Der Auftrag und die Macht zu Heilen wurde von Jesus auch an seine Jünger weitergegeben:

Matthäus 10,7-8:

„Geht und verkündigt: Nahe gekommen ist das Himmelreich. Kranke macht gesund, Tote weckt auf, Aussätzige macht rein, Dämonen treibt aus! Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst sollt ihr es geben.“

So gibt es auch nach der Himmelfahrt von Jesus bei den Aposteln und den ersten Christen Massenheilungen, wie z.B. in

Apostelgeschichte 19,11-12:

„Auch aussergewöhnliche Wunder wirkte Gott durch die Hand des Paulus; es kam so weit, dass man ihm sogar Schweisstücher und Arbeitsschürzen vom Leib nahm und den Kranken auflegte, und die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren aus.“

Es gibt aber auch diverse Heilungsgeschichten von einzelnen Personen. z.B. die Heilung von Äneas durch Petrus in Lydda:

Apostelgeschichte 9,33-34:

„Dort fand er einen Menschen mit Namen Äneas, der seit acht Jahren ans Bett gefesselt war, er war nämlich gelähmt. Und Petrus sprach zu ihm: Äneas, Jesus Christus heilt dich. Steh auf und klappe deine Bahre zusammen! Und sogleich stand er auf.“

Die Heilungsberichte sind abgesehen von einem Bericht alle in der Apostelgeschichte zu finden. Es sind aber nicht einmal als halb so viele wie von Jesus in den Evangelien berichtet. Auch deren Anteil innerhalb der gesamten Apostelgeschichte ist deutlich kleiner als in den Evangelien.

Interessant ist auch, dass Paulus dafür in den Briefen mehrmals über Krankheiten schreibt, die nicht geheilt wurden: z.B. bei Trophimus in

2. Timotheus 4,20:

„Erastus blieb in Korinth, Trophimus habe ich krank in Milet zurückgelassen.“

Oder auch Paulus eigenes körperliches Leiden, über welches er schreibt:

2.Korinther 12, 7-10:

„Aber damit ich mir nichts darauf einbilde, ließ Gott meinen Körper mit einem Stachel durchbohren. Ein Engel des Satans darf mich mit Fäusten schlagen, damit ich nicht überheblich werde. Dreimal habe ich deswegen zum Herrn gebetet, dass er ihn wegnimmt. Aber der Herr hat zu mir gesagt: »Du brauchst nicht mehr als meine Gnade. Denn meine Kraft kommt gerade in der Schwäche voll zur Geltung.“

Und dann ist es ja wiederum Paulus der im 1. Korinther 12 berichtet, dass es die Gabe der Krankenheilung gibt. Diese Gabe wird aber nirgends im neuen Testament weiter ausgeführt.

4. UND WIR HEUTE?

Wie können wir alle diese Bibelstellen über Heilung verstehen? Wie sollen wir über die Gabe Kranke zu heilen denken? Was heisst das für uns heute ganz konkret?

Es gibt in der Welt der Jesus-Nachfolger verschiedenste Interpretationen und Schlussfolgerungen. Ich möchte aus diesem Strauss drei Grundsätze herausstreichen und vier Fragen, welche mir wichtig erschienen, zu klären versuchen.

Grundsätze:

1. Jesus heilt auch heute noch Menschen von ihren Krankheiten. Sei dies durch die körpereigenen Abwehrmechanismen, durch die Hausärztin, durch Pflegende oder Ärzte in Spitälern und Heimen, durch Gebet oder eine Kombination aus mehreren dieser Faktoren. Gott ist kreativ und nutzt viele Wege zur Heilung.
2. Jesus hat seine Forderung, dass wir für Heilung beten sollen nie zurückgenommen und auch in den Briefen bleibt es dabei: Wir sollen für Heilung beten. Das bezeugen mehrere Bibelstellen (z.B. Jak 5,14-15, 1. Kor 12,9, Mk 16,18). Wir sind alle dazu aufgefordert, unabhängig von Alter, Funktion, Status, Geschlecht oder Begabung.
3. Ich bin überzeugt, dass Gott auch heute noch die Gabe der Heilung von Kranken schenkt. Und wie bei den anderen Geistesgaben gilt auch hier, dass wir uns danach ausstrecken sollen. Was ebenfalls Gültigkeit hat: der Heilige Geist entscheidet, wem er welche Gaben gibt. Nicht wir.

Doch wie finde ich heraus, ob ich diese Gabe habe?

Erstens, indem ich Gott um diese Gabe bitte. Und zweitens, indem ich für Kranke bete. Immer wieder. So, wie es Jesus uns aufgetragen hat. Wenn ich das immer wieder praktiziere, bin ich sicher, dass ich dann auch herausfinde, ob der Heilige Geist mir diese Gabe geschenkt hat.

Wie soll ich damit umgehen, wenn Gott keine Heilung schenkt?

Gleich wie bei den Gaben gilt auch hier: Wir haben – Gott sei Dank - einen souveränen Vater im Himmel! Gott heilt, wen er heilen will. Er ist weder eine Marionette noch ein mechanisch funktionierender Gott im Stil von: wenn ich 1. aufrichtig und innig für Heilung bete, 2. den richtigen Glauben habe und 3. die kranke Person wirklich glaubt, dann folgt daraus, dass Gott sie von der Krankheit befreit. Alle Wunderheilungen sind barmherzige Interventionen von Gott und auf keinen Fall eine Gesetzmässigkeit der Wunderheilung.

Mir hilft auch das Wissen um die Gabe der Krankenheilung: Es gibt Menschen durch deren Gebet werden regelmässig Leute geheilt und es gibt Menschen da passiert das nur selten oder gar nicht.

Gott kann in manchen Fällen eine Krankheit oder ein Leiden auch dazu benutzen, unseren Glauben zu stärken – so wie bei Paulus.

Es gilt, die Spannung aushalten und nicht glattbügeln zu wollen: das Reich Gottes ist «schon jetzt» und doch «noch nicht» es ist «nahe»! Das alles sagt Jesus. Darum, gibt es

Momente in denen wir sein Reich erleben dürfen. Jede Heilung eines Kranken ist ein solcher Moment. Aber weil sein Reich eben noch unvollständig da ist, bleiben das besondere Momente und nicht der Normalzustand. Dieser unglaubliche Normalzustand dass Gott alle Tränen abwischt, alle Krankheit heilt und alle Zerbrochenen aufrichtet wird erst sein, wenn Jesus wieder kommt.

Was ist mit geistigem Missbrauch dieser Gabe?

Aus meiner Sicht ist diese Gabe für geistlichen Missbrauch besonders anfällig. Grund dafür ist, dass die kranke Person per se in der schwächeren Position ist. Da gibt es also zwischen derjenigen Person, die für den Kranken betet und der Person die krank ist ein Machtgefälle. Deshalb ist es hier besonders wichtig: Dieser Dienst darf nur in Liebe geschehen und die Kranken dürfen unter keinen Umständen unter Druck gesetzt werden – auch nicht indirekt oder unterschwellig. Denn Druck macht krank und nicht gesund. Das heisst z.B., dass Kommentare wie «Du musst mehr glauben» oder «Du musst mehr beten» absolut tabu sind. Auch darf jemand der Krank ist in keiner Form dazu genötigt werden ein Heilungsgebet anzunehmen.

Es -ist auch zentral, immer den ganzen Menschen im Blick zu haben. Wir dürfen niemanden nur auf seine Krankheit reduzieren. Wenn eine kranke Person merkt, dass ihr Gegenüber wirklich an ihr als ganze Person interessiert ist, wird sie auch eher offen für ein Heilungsgebet sein.

Wie ist das bei mir Persönlich?

Mir persönlich fällt es häufig schwer um Heilung zu beten. Immer wieder erwische ich mich dabei, dass ich bei alltäglichen Krankheiten denke: das kommt von Alleine wieder. Bei schweren Krankheiten ist eine regelmässige Ausrede von mir: ich könnte mich blamieren, wenn ich etwas falsches sage oder die Person nicht geheilt wird – dann lasse ich es lieber bleiben. Wie geht es dir dabei? – Betest du gerne um Heilung? Oder bist du ebenfalls sehr zurückhaltend? Wenn ja, warum?

Ich wünsche mir, dass wir mutig sind im Beten um Heilung. Mutig, weil Jesus uns dazu beauftragt hat. Mutig, weil Jesus verspricht, dass Heilungsgebete Wirkung haben. Mutig, weil wenn Gott Heilung schenkt, dies eine enorme Bereicherung für unser Leben und Glaubensleben ist. Mutig, weil wir so näher zu Gott kommen – unabhängig davon ob Heilung eintritt oder nicht.

Wer weiss – es kann ja durchaus sein, dass der eine oder die andere in unserer Gemeinde entdeckt, dass sie oder er die Gabe der Krankenheilung geschenkt bekommen hat.

Also schaut doch zu, dass ihr in eurer Haus- und Reiseapotheke neben Pflaster, Salbe und Tabletten auch immer das Gebet um Heilung bereit habt. So wie die ersten Christen vor 2000 Jahren auch.

Amen.

Quellen:

- Randy Clark, Der unentbehrliche Wegweiser zur der Kraft des Heiligen Geistes, 2015 Grain-Press Verlag, ISBN 978-3-944 794-43-3
- Timothy Keller, Gott im Leid begegnen, 2015 Brunnen Verlag, ISBN 978-3-7655-0928-5
- Günter Ewers, Krankheit als Warnsignal des Körpers, BasseDruck, ISBN 978-3-9821285-0-4
- <https://www.bibleserver.com>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Heilungswunder_in_der_Bibel
- <https://worthaus.org/mediathek/das-mysterioese-von-der-rationalen-wunderkritik-ueber-den-postmodernen-wunderglauben-zurueck-zu-jesus-9-3-3/?start=3972>
- <https://www.bibelwissenschaft.de/ressourcen/wibilex/neues-testament/heilung-nt>
- <https://www.lenzchile.ch/wp-content/uploads/sermons/2023/10/2023-10-08-Heilung.pdf>
- <https://www.bibelworte.net/was-lehrt-die-bibel-ueber-heilung-und-genesung/>
- <https://www.organischegemeinde.de/2015/12/wieso-gibts-die-gabe-der-heilung-wenn-jesus-doch-jeden-seiner-juenger-dazu-ausgesandt-hat/>
- <https://www.ekd.de/heil-Basiswissen-Glauben-15227.htm>
- <https://www.herder.de/religion-spiritualitaet/glaube/heil/>
- https://leopard.tu-braunschweig.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbbs_derivate_00043998/1954_GdP_04.pdf